

Der heutige Lebensmittelmarkt.

In der Besichtigung der Grünwarenmärkte ist heute ein Rückgang festzustellen, der einerseits durch das nächtliche Regenwetter begründet wird, andererseits aber auch darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Produzenten durch die anhaltende überreichliche Beschickung der Märkte einen weiteren Preisabbau für Gemüse verhindern wollen.

Auf dem Reichmarkt, der noch über genügend Gemüseüberreste von gestern verfügt, sind beiläufig 80.000 Kilogramm Grünwaren angeliefert worden. Darunter gab es mehr als 17.000 Kilogramm Kochsalat, sehr viel Kohlrüben, Spargel, 4600 Kilogramm junge Zwiebeln und sehr viel Wurzelwerk. Die Preise wurden unverändert gelassen. Von den zugeführten Ananaserdbeeren und den ungarischen Pirschen, von welchen letzteren allerdings nur 1200 Kilogramm sichtbar wurden, haben die Verbraucher fast gar nichts abbekommen, denn die Zwischenhändlergilde hatte sich schon in den frühen Morgenstunden auf diese beliebten Preistreiber-Artikel geworfen.

In der Viktualienhalle konnten genügend Grünwaren neben größeren Spargelüberresten feilgehalten werden.

Sehr ruhig gestaltete sich der Verkehr in der Großmarkthalle. Dort wurden einige hundert Kilogramm Weichwürste, gefalzene und eine kleine Partie frischer Schellfische verkauft. An frischen Seefischen ist nur eine minimale Sendung